

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Zenefels, Christina
Studiengang an der FAU:	International Business Studies (Bachelor)
E-Mail:	Christina.zenefels@fau.de
Gastuniversität:	Universidade Federal de Santa Catarina
Gastland:	Brasilien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ciências econômicas
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 15/16

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
Da ein Auslandsaufenthalt in meinem Studiengang zum Studienplan gehört, musste ich mich im Endeffekt nur noch für den Ort entscheiden. Mir war wichtig eine neue Sprache zu lernen, in einem exotischen Land und vor allem an einem schönen Ort zu studieren. Bei meiner Suche bin ich dann auf die Restplätze des RIA für Lateinamerika und auf die UFSC in Florianópolis, Brasilien gestoßen. Für die Bewerbung braucht man u.a. ein Sprachzeugnis und ein Empfehlungsschreiben eines Professors. Nach dem Bewerbungsschluss Mitte Januar bekam ich dann relativ schnell Bescheid, dass ich für die UFSC nominiert bin. Jedoch muss man sich noch einmal extra bei der Gastuni bewerben und dann auch schon seine Fächer auswählen, welche man jedoch später in den ersten beiden Uniwochen noch problemlos ändern kann.

Der endgültige Bescheid kam dann erst relativ spät, Anfang Juni, d.h. gut 2 Monate vor Beginn des Semesters. Dadurch dass das Semester in Brasilien auch schon am 10. August begonnen hat, musste ich in Deutschland eine Klausur mündlich machen, da sich die Semesterzeiten ein klein wenig überschneiden.
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
Da man erst im Mitte Juni den endgültigen Bescheid der Gastuniversität bekommt und ausdrücklich davon abgeraten wurde, den Flug schon zuvor zu buchen, waren die Flugpreise dann schon relativ hoch.

Ich bin mit der Alitalia von München über Rom und São Paulo nach Florianópolis geflogen und habe für den Hin- und Rückflug insgesamt ca. 1200 Euro bezahlt. Vom Flughafen in Floripa nimmt man dann am besten ein Taxi. Die Preise variieren natürlich je nach Entfernung, aber zur UFSC kostet es ca. 30-40 Reais.

Was das Visum betrifft, gibt es von Konsulat zu Konsulat Unterschiede. Ich habe mein Visum für 9 Monate in München beantragt und würde das auch jedem empfehlen, da hier die Kopie der Zulassungsbescheinigung ausreicht.

Angekommen in Brasilien muss man dann innerhalb von 30 Tagen zur Policia Federal, um sich den brasilianischen Ausweis abzuholen. Hierzu ein Tipp: entweder extrem früh, d.h. 7-8 Uhr morgens hingehen oder vorab im Internet einen Termin ausmachen, sonst bekommt man entweder keinen Termin mehr oder muss ca. 7 Stunden dort warten.

Eine CPF, eine Art Sozialversicherungsnummer, die man z.B. bei Flugbuchungen brasilianischer Fluggesellschaften oder Onlinebestellungen benötigt, muss wiederum in einem anderen Institut beantragt werden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn man den brasilianischen Ausweis schon besitzt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Bei der Wohnungssuche gibt es im Prinzip zwei Lager. Die Mehrheit der Austauschstudenten wohnt in Lagoa de Conceição, einem Dorf/Städtchen, welches in Strandnähe an einem See liegt. Viele tun sich zusammen, um dort gemeinsam ein Haus zu finden und anzumieten.

Die 2. Möglichkeit ist in der Nähe der UFSC und mit Brasilianern zusammen zu wohnen. Hier ist man in kürzester Zeit bei der Uni und im Zentrum.

Empfehlen würde ich das Beste aus beidem zu nehmen und mit Brasilianern in Lagoa zu wohnen. Hier hat man viele Unternehmungsmöglichkeiten sowohl tagsüber als auch nachts. Wer trotzdem in Uninähe wohnen will, dem empfehle ich den Stadtteil Trindade mit vielen Bars & Restaurants und Nähe zur Uni wie zum Busterminal.

Die meisten Leute leben hier in s.g. Condominios, das sind große und abgegrenzte Wohnanlagen, die überwacht werden und zumeist über Gemeinschaftseinrichtungen wie Pool, Festraum und Fitnessraum verfügen.

Studentische Wohnheime gibt es nicht bzw. nur 1, welches aber für Austauschstudenten nicht verfügbar ist.

Ich habe meine Wohnung über das Portal Classificados UFSC schon in Deutschland gefunden (<https://classificados.inf.ufsc.br/>), man kann aber auch die ersten Tage in einem Hostel bleiben und dann vor Ort suchen. Das ist vor allem in Lagoa zu empfehlen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Lehrveranstaltungen hier unterscheiden sich deutlich und können eher mit Schule in Deutschland verglichen werden. Die Klassen sind sehr klein mit ca. 40 Studenten und es wird viel diskutiert und mitgearbeitet. Auch gibt es Anwesenheitspflicht, d.h. man darf kursabhängig insgesamt 4-8 Mal fehlen. Die Noten werden zumeist aus 2-3 Klausuren unter dem Semester, Präsentationen und Mitarbeit errechnet, teilweise müssen auch schriftliche Arbeiten abgegeben werden.

Den Stundenplan legt man in den ersten beiden Wochen fest. Ich empfehle, in der ersten Uniwoche alle Veranstaltungen zu besuchen, die man interessant findet und dann in der 2. Woche die auszuwählen, die man auch tatsächlich belegen möchte. Der Unterricht ist bis auf ein paar englische Ausnahmen immer in Portugiesisch.

Portugiesischsprachkurse werden vom Sprachenzentrum der Universität – NUPLEC – angeboten und kosten 300 Reais. Ich selbst habe auch einen Sprachkurs belegt und war absolut zufrieden. Ich habe sehr viel gelernt und der Unterricht war sehr abwechslungsreich und interessant. Ein Einstufungstest dafür wird Anfang des Semesters gemacht.

Der Kontakt zu den Professoren ist viel persönlicher als in Deutschland. Durch die kleineren Klassen kennt der Professor jeden Studenten persönlich und so kann es schon mal passieren, dass man mit dem Professor einen Kaffee trinkt oder zu Mittag essen geht.

Insgesamt ist das Niveau etwas niedriger wie in Deutschland, was jedoch mit den anfänglichen Sprachproblemen wieder ausgleicht. Ich bin mit Portugiesisch-Niveau B1 nach Brasilien gekommen, hatte aber am Anfang schon Probleme, die Leute zu verstehen und dem Unterricht zu folgen. Jedoch sind viele Professoren sehr nett und immer bereit den Austauschstudenten zu helfen und entgegenzukommen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Man muss sich auch darauf einstellen, dass alles Organisatorische, sei es vom SINTER, dem International Office, sei es von den Lehrstühlen immer etwas länger dauert und etwas mehr Aufwand darstellt als in Deutschland.

Um sich für die Kurse einzuschreiben, muss man am Anfang des Semesters zu jedem einzelnen Lehrstuhl hingehen. Ist zwar aufwendig, aber zumeist klappt es einwandfrei.

Für sämtliche Bescheinigungen, die man für das Bafög-Amt oder die Heimuniversität braucht, geht man zu SINTER. Hier reicht es auch eine E-Mail zu schreiben.

Insgesamt bekommt man aber durch diverse Infoschreiben von SINTER einen guten Überblick über die zu erledigenden Sachen und alles Weitere findet man dann durch Nachfragen usw. heraus.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Der Campus in Florianópolis ist riesig, hat aber auch einiges zu bieten. Die Computerräume sind gut ausgestattet und man bekommt eigentlich auch immer einen Platz. Gleiches gilt für die Bibliothek. Hier gibt es sogar eine Sitzecke zum Entspannen.

Auf dem Campus befinden sich des Weiteren viele Kopierzentren, Cafeterien und die Mensa, RU genannt. Hier bekommt man Mittag- und Abendessen mit Fleisch, Reis, Feijao, Salat und Obst für 1,50 Reais.

Das Beste am Campus sind die Sportstätten. Man kann z.B. die Tennisplätze am Sportplatz gratis nutzen, genauso wie Basketballcourts, Beachvolleyballfelder usw. An der Uni werden auch viele Sportkurse angeboten. Ich empfehle, sich schon vor dem Semester zu informieren und auch schon einzuschreiben, da die Sportkurse schnell voll sind. Ich habe an der Uni einen Volleyballkurs gemacht, konnte jedoch erst zur Mitte des Semesters einsteigen, da davor kein Platz war.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Florianópolis ist wirklich eine Trauminsel. Hier kann man alles machen, was man will. Besonders beliebt sind Surfen, Sandboarding und Standup-puddling. Außerdem gibt es ja immerhin noch 42 Strände, die man besuchen kann, darunter richtige Traumstrände, wie z.B. die Ilha de Campeche. Besonders mag ich auch die vielen Trilhas – Wanderwege – die einen an einsame Strände führen oder zu einer atemberaubenden Aussicht. Das Centrum von Floripa ist auch mal einen Besuch wert, jedoch hat es außer dem mercado publico – einem großen Markt – und ein paar anderen Plätzen nicht viel zu bieten.

Kulinarisch gibt es viel Auswahl in Floripa: Fleisch, Fisch, Garnelen und viel frisches Obst. Da ist fuer jeden Geschmack etwas dabei.

Geld-Abheben ist mit einer internationalen Kreditkarte kein Problem. Es gibt super viele Geldautomaten, auch an der Uni. Meine Kreditkarte von der DKB hat nicht bei jeder Bank funktioniert, deshalb würde ich eine Kreditkarte der Com.direkt empfehlen, welche fast überall angenommen wird.

Für mein Handy hab ich mir im Shoppingcenter eine Prepaidkarte vom Anbieter TIM geholt. Um diese freizuschalten, benötigt man die schon oben erwähnte CPF. Man zahlt pro Tag 0,99 Reais für Internet.

Viele Brasilianische Studenten arbeiten während des Studiums. Ich kenne aber keinen einzigen Austauschschüler, der während des Semesters gearbeitet hat.

Und nun noch zum Thema Sicherheit, welches ja in Brasilien eine große Rolle spielt. Floripa ist eine der sichersten Großstädte in ganz Brasilien, d.h. man muss wirklich nicht groß Angst haben. Aber es gibt auch hier Favelas, die man nicht besuchen sollte und auch hier gibt es Überfälle. Generell sollte man nach Einbruch der Dunkelheit vorsichtig sein und z.B. nicht allein mit Smartphone in der Hand rumlaufen. Der Campus der Uni ist nachts auch gefährlich, den sollte man alleine möglichst meiden. Und wenn man nachts vom Club oder der Bar nach Hause will, einfach ein Taxi nehmen. Die sind hier wirklich sehr billig und zuverlässig.

Insgesamt ist Floripa aber eine wirklich entspannte Stadt und man braucht keine Angst haben, einfach nur ein bisschen vorsichtig sein und bestimmte Gegenden meiden.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten in Floripa unterscheiden sich nicht groß von denen in Deutschland/Nürnberg. Natürlich hängt es immer stark vom Wechselkurs ab, doch kann man für die Miete 200-300 Euro monatlich rechnen.

Alles in allem hat man mit Lebensmitteln und diversen Freizeitgestaltungen ca. 600-700 Euro Kosten im Monat.

Mit einem Reisekostenstipendium von Fonds International i.H.v. 900 € konnte ich mir meinen Flug teilfinanzieren. Weiter erhielt ich Auslandsbafög und Unterstützung meiner Eltern und finanzierte mir den größten Teil und die Reisen mit Angespargtem.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Floripa ist ein wahrer Traum und lässt wirklich keinen Wunsch offen, weshalb ich es auch jedem empfehlen würde, dort sein Auslandssemester zu verbringen. Was es uns jedoch etwas schwer gemacht hat, war das Wetter. Durch den schlimmsten El niño – einem Wetterphänomen – seit ca. 20 Jahren, hatten wir leider die ersten 3-4 Monate fast nur Regen.

Da ich aber insgesamt 8 Monate in Brasilien und vor allem auch in anderen Gegenden Brasiliens war, habe ich schon noch genug Hitze und Sonne abbekommen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Link

Wohnung: <https://classificados.inf.ufsc.br/>

Uni: <http://sinter.ufsc.br/>

Sportkurse: <http://portalcds.ufsc.br/extensao-atividades-fisicas-para-a-comunidade/>